"Beinniche".

* Nienn Sorbreben an Manern gehlianzi werben iollen, ist es zwechnissig, biefelben in einer Enterning vom "0-00 Zentimeter bavon zu iehen, domit sie mit lieen Burzelin noch in das Vereich dom Niegen und Kan gelangen. Durch sinerfeite Auflichten bes Korbes, durch Sporizontallegen des in Arab Selindichen deset in der Nichtung argen hie Maner mire der achtigen, die Anstriebe troßbem gleich mr. richissen Albert au boken.

Befunbheitebffege.

Die Forberung ber Selbftanbigfeit in ber Gefunt beitspflege.

V Gegen Gidt. Eideablite und Dollunderblüte, Germidt, der Etuden lang in Bosser der Gebend und beisel Rasser, auf kibbser aber gebrucht. Ges viele beisel Kaller, auf kibbser gebrucht. Der in der der Konfert, der Gebrucht bei Gestelle Beisel bei Gebrucht. Der in minmt gewöhnliches Rochiel, füllt es in Gadden und bet es aut erwärmt auf die tranfe Gielle. Dies wird wiederholt, bis die Krantseit beseitigt ist. Ge vir das Tädden latt wird, ib as Golf von der Bestelle Beisel gebrucht und frijdes einzufüllen.

grabt. Gine Dungang mit gut anbereiteten, Solligem Kompost besorbert die Jurchtbarfeit ber Meerzwiebelbonig 5. Gr., Gendelwasse 25. Gr., inflode.

Bür bie Rüche.

Rasout bon Raninden. Rachbem bas Raninder

ente ditte Sante entriere, die inden and Sud, spieffer, und Ausschlaften wirze und einige Seit langtau focen lößt. Zeht ichaft man Neine Kartoffeln recht rund, foch ie in Salzonfelre weich, gieht fie ab und gibt die Sahreniause durch ein seines Sieb über die Kartoffeln, läßt sie einige Mase dorin übertochen und serviert sie zu Versteat.

Gierfuppe. 1 ganges Gi wirb in 1 Teeloffel Gal haumig geschlagen, 4 Teelöffel Kartoffelmehl bazu exibert und unter startem Schlagen 1 Liter tochen-28 Wasser bazu gegeben.

bes Baffer dazu gegeben.

Eegangen in Veispiein-Cauce. Nachdem zwei

Eegangen in Veispiein-Cauce. Nachdem zwei

Eegangen obgedintet ind. wird eine flacke

einer der Veiter ausgedirtieche, die Cegangen

hireingelegt, mit Soft und etwas Pfeifer beftrent
k Liter gutem Beitignein derzoglien und ber Cofteiner Flitone dazu gefan; man föst fie etwa sehn

Minuten lang diniften, die sich die Kitels von den

Größen die Stellen wird mit etwas Butter,

einem Nochförste voll Wech, etwas Kielödorische und

ber Flichbriche eine fümige Cauce bereitet, mit der

Eigelb und etwas friider Butter obgespogen, die Seeausgen auf eine Alatte angerichtet und. mit ber

Zauce übergoffen, mit etwas Friidgebadder Betertille bestreut und mit Butterleig-Jierrat garnfert.

Für Familie und Saus. Der brudenbe Gouh.

e Gin unbeanemer Schub, it in allen Hallen eine ber größten Alogen, aber er kann geradezu ber hönnen hallen Mallen Mallen Hallen Mallen Mallen Mallen Mallen Mallen Mallen Mallen der er kann geradezu ber hönnen hallen Mallen der Mallendal palfenber: Etiefel und auf ihre dunernd hatte Pekanblung die Lautenman, der nach einer Kelbbieritikung oder ein Mandver eine größter Jahl den Kriftentlen in Sieiner Kompagnie dat. Omz bereden ich folch Hallen der Schwieden ich der Schwieden in der Schwieden ich der Schwieden ich der Schwieden ich der Schwieden in der Schwieden ich der Schwieden in der Schwieden in der Schwieden ich der Schwieden in der Sc mgestrengten Marichleiftungen, und beshalb ift e

Solze verguichütten und frische einzufüllen.

Rinderpflege und - Erziehung.

(*) Die Aleidung der Frah in weiter der Andreas der gestellt der Andreas der Landigen von der Landigen der Schaft der Andreas der Landigen der Landigen der Schaft der Landigen der Land

werben tann. Ift erft einmal eine Blafe entftanben, fo muß fie gunächft entleert werben.

Dann ift bie Sauntiache ein Rerhand, ber bie Bundstelle vor Reibung und Berunreinigung schütt. Die Anlegung bieses Berbandes sollte mit größter Die Anlegung bieles Berbandes sollte mit aröfter Greighen. Dass gebr ein mehr ein mit gebreichen Gebreichen Gebreichen Gebreichen Gebreichen Gebreichen gebreichen der Gebreichen gebreichen Zalle beitrichen, bie an ist dien Seilkrott au beitigen braucht. Das Betteitigt muß nach allen Richtungen mehrere Zeintmeter über die verleite Eielle hinausreichen. Befehigt wird sie durch eine binne und weiche Binde aus Wage, die Lunftgereckt fo um dem Anft gewiedelt werden muß, daß ie find nicht verlicheben sann. Dieter gange Berband trägt io wenig auf, daß er in einem gewöhnlichen Edub nicht lätigt aufgeschenert, io wird dasselbe Berfahren angewahrt. Est ib dazu allen nicht sowia ein den kannen der der der der Weichieden und die Richtspanist. Est ib dazu allen nichts weiter notita all die Wittilbeum von eines Selbe und einer Wagebinde. Weit ist mit ein mid erforderlich, den Ber-

Deift ift es nicht einmal erforberlich, ben Ber-band gu erneuern, was jedoch bei ftarferer Aus-cheibung anguraten ift. Etwas peinlicher much verfabren werben, wenn bereits eine Siterung einge-treten ift. Alsbann ift bie Blafenhaut gu befeitigen angerteben gebelene Inti in gegen us, in es zu empfehlen, die darunter liegende nene Saut noch einige Tage durch einen abeiten gleichen Berband vor der Reibung zu schüßen.

> † Effig vor dem Berderben an schützen. Der im Jandel vorkommende Bier- ober Branntweinessig eht bei längerer Ausbewahrung sehr leicht in faulige Bärung über. Das tann man verhüten, wenn man den Gffia erhibt und einige Winuten tochen läßt. Er hält fich dann lange Zeit und unverändert.

† Das Meinigen von Tällichleiern. Tällichleier wachen lich, mit ober ohne ichwarze Buntte, sehr ichon, nenn nuon ite mit lauem Boller. Seite und etwas Bora, behandelt; man reibe sie natürlich nicht, fondern rolle sie nur zwischen den Sänden. Seirenas sierte sie natürlich steren siehrte man sie mit startem Zuderwassen. Stetual Boraggusab und spanne sie mit Stednabeln auf bas Plaitbrett; gebügelt bursen sie nicht werben.

Rleine Mitteilungen.

Aleine Witteilungen.
Tenglangbomade. 3 Kilogramm Krötenbarg,
4 bis 5 Kilogramm Kreine, is nach ber Johresgeit,
29 Kilogramm fransölijdes ober ameritantiges Tenpentinöl nerben gulammen im Wolfferdede getioms Gied 30 Kilogramm frein merfende gerkines Gied 30 Kilogrammen frein merfende GreGraphit und 2 Kilogrammen frein merfende merfenden frein geringen der
Graphit und 2 Kilogrammen frein merfen hingmod fluffig in Blecholen. Der Grophit much find
ausgetrodnet fein, die Zemperatur der geldmulgenen
Ausgetrodnet fein, die Zemperatur der geldmulgenen
Barzsmifdmund der indem dere au hoch fein, weit sonit
burch der Muhr eine lebbatte Dribation des Tenpentinöls erreit vierk, die dim man mit der Bomade
bann feinen sichnen Glang mehr erzielen fann. Jun
Buede der Maneedhung freicht man die Komade mit
einer Kürfte dim nu der Vernade mit
einer Kürfte dim nu der Vernade mit
einer Affrick der
klößebürfte freitig nach der Richabürfte fraftig nach.

Berial find Dritte General-Anseiger für Balle und die Proving Sachlen, Berlag von Gebriider Dud, Dalle a. S. - Berautwortl. Redafteur: Ronred Bobl, Dalle a. S.



Der Bauernfreund

Cand- und Bauswirtschaftliche Beilage des General-Anzeigers für Malle und die Proving Sachfen.

Salle a. G., 10. Mai

1913



Galatbflangen.

Bon S. Bagmann. Ropffalat. Schnitt- und Bfludfalate. Minter-Gubinien.

Bu ben Salatpflangen rechnet man biejenigen beren Blatter ober Stengelteile, mit Effig und Del aubereifet, gegeffen werben.

Mit Ausnahme bes Felhsalates (Rapünschen lieben alle einen möglicht friich gebürgten, in guter Kultur besindlichen Boben und im Commer reich Rufter befindlicher

Düngung Berfuch von C. Pfuffer von Altishofen,

Ropffalat.

Corte: Deutscher Unbergleichlicher. Boben: Lehm-boben. Im Borjahre: Rartoffelader.

Ungebungt. Ertrag 30 Ropfe = 1 Rife gramm 380 Gramm.

Düngung: 120 Gramm schwefelsaures Un-moniat, 120 Gramm Superphosphat, 120 Gramm 40brogentiges Kali. Ertrag: 30 Köpfe 5 Kilogramm

560 Gramm.
Um ichönen, großen, festgeschlossenen Kopfialat zu erzielen, muß die Pflanze humusreichen, gut ge-laderten, in bester Dungkraft stehenben milben Buden mit der Muwendung von tünstlichem Dünger haben. Die Salatarten sind besonderes sehr empfindbaden. Die Saladerten und bejonders for emprino-lich genen frarfe Salpeterbüngungen, man rechnet nur 10 Granm auf 1 Luadratmeter. An Sorten gibt es schwarzs, weiß, auch gelb-lamige Sorten. Auf die Güte bat die Farbe feinen Einfluß.

Bur Treibfultur wird bereits im Dezember bi Januar bie erste Aussaat in Schalen ober Sand-fasten im Barmbause gemacht, bie jungen Pflanzen werben in Sandkaften pitiert und bom Februar an nerven in Syndiagen Justet und den Sechat in warmen Milfbeetfaften, entweber allein für lich ober als Rebenfultur bei Gurken und Melonen, auf e.a. 20—25. Zentimeter Entfernung im Verband gepflanzt. Sute Treibjorte Kaisertreiblatat, ber gelbe

plangl. Suite Treibiorte Matterretuplata, oer geuwe Greifalat und gelfe Ceitionfort, um steis Bislangen-material vorrätig au bohen. alle awei bis brei Wochen gemacht; die Mussaaten sier bie Sommerlalate werben und im Millsber gemacht, solier litt man bann ins Freie aus.

Bon den Commerfalann eignen sich der gestellt und ben Commerfalann eignen sich der gelte der Bon den Commerfalann eignen sich der gestellt und der gestellt der der g

Bon ben Sommersalaten einen fich ber gelbe und braume Troglopi. Deutscher Ihmergaleichliefer und Bartier Juder iebr gut au Bwischenfulturen bei Gurten, Sellerier, Roblarten fich and Größe ber Sorten und ichwantl zwischen 25 Zentimeter bei Friihfalat alb 40 Zentimeter für bragen, das immer Sollt werdenden ist, nämlich von April bis Juni alle zwei bis drei Wochen Mussaat machen.

Minterfalat

Bei ihm werben bie reichblätterigen Stengel ge-pflüch, wie ichon iber Name fagt. Beste Sorten: amerikanischer und australischer

Der Romifde ober Binbfalat.

Der Binbfalat, auch Sommer-Endivien genannt. fill für die heiße Sommerszeit, wo die Aopficlate feltener werben, höcht (hächbar. Bam kopfialat unterscheibet er fich burch seine ichmalen, gewöllben, mit flarter, aber boch aarter Alippe vertebenen

Binter-Enbivien.

Diefelben gerfallen in zwei Sauptformen, bie reitblätterigen ober Estariole und bie fraus-

blätterigen. Um Johanni ausgefäl, höter vitiert, und dann auf fänfreibige Betel in Ze bis 30 Jentimeter Abfand geeflannt. Im Serbit, wenn die Alfangar ausgewöchten find, werden die für den Gebranch bestämmten geloricht, indem fie det vockenem Wetter oben leicht julemmengebunden merden. Det man leren Milbetet, lo fann man auch die Alfangan da hincin ieben, für delten flä in olchen kalten unter Lech beiter flä in olchen kalten unter Lech befier als im Seller.

Relbialat ober Rapinachen,

gelbjalat voer nabingden, genant, ift ein auch Kalmsalat oder Schofmäulchen genannt, ift ein ergiebiger fleiner Winterladat, der im August September, auch noch im Oftober breitmürfig und nicht zu bich ausgest und während des Winters und zeitigem Frühjahr geerntet wird.

Im auf bei hobem Schnee und ftrenger Kälte rriten zu fönnen, empfiehlt es fich, auf einem leeren falten eine Aussgaat zu nachen. Außer den Wofal-orten find die Golfanbischen breitblötterigen und dos gene duntefarüne, vollferzige Radpüngehen zu

Das Geibenhuhn.

Gine fultur-buhnerologiiche Blauberei. Bon &. Bidmann, Seilbronn a. R.

Winterfalat
mennt mande gotten bes Kopfladtate, welche im
Nerbit ausgelät den Vinter über wenig ober gar
nicht vom Frolt leiden und im zeitigen Frühadt der
Keben Jücker aber iner mirthäuflich Brauchdosterlit let, wobet mir
er lier kinte ab gerbender ist gereich gerben Jichart ab gerben der gegen der Victoria freit ind,
keben Jücker aber gereich ab gegen der Altstischen Frühause gegen der Altstischen Bereich ab gegen der Altstischen Bereich gegen der Altstischen Bereich gegen der Victoria frei gegen der Altstischen Bereich gegen der Altstisc



bon einzelstehenden Baumen, aber auch bon siegen Generun Menicenangammungen ober von Biegen Gigeren Menicenangammungen ober von Biegen Gigeren Berichen bes Frühltingstrous beden einen beutige Zeit erfordert und die Majchinentechnik bes Frühltingskrous beden einen barbietet.

Die Gleffrigitat bes fleinen Landwirts.

Die Benntsung eichtriffeer Kraft in ber Cantberfieder gelt Große ober ager bes Lurisbetriebes. Großen ber ager bes Lurisbetriebes. Großen ber ager bes Lurisbetriebes. Dinnig, ab eichtriffee Greene berinder in. Den absimblig, ab eichtriffee Greene berinder if. Geltst bam aber entsdiebt hab ber Bernbutt seinen bestamber in. Beltst bam aber entsdiebt sich ber liehe Kanbbutt seinen Bagt, auch mit einem Space, burch bet er bie Majohnen zum Späce, burch bet er bie Majohnen zum Späce, burch bet er bie Majohnen zum Späce, burch bet und betreitstigt unt barro lietzieße Staft

Die Gippe bes fleinen Rrolus.

fcheinlich nicht aus der Ratur, sondern erst durch ben Linflich des Wenigen betvorgegangen.

Den Ginflich des Wenigen betvorgegangen.

Der Billier des Frühlingstroße beder einer in der Ginflich der Gestellen Gestellen der Gestellen Gestellen der Gestellen Gestellen

Landwirtschaft.

[] Die Bobenwärme. Da jebe Burzeltätigleit en der Bobenwärme abhängt, fo ist auch der Wärme B Bobens eine große Bebeutung für das Pflanzen. sed Tobens eine große Bebeutung für das Pflaugen-telern beigmeisfen. Die Hauptsnelle für die Bobenwärme ift die Kärneausstrehlung der Sonne vonden kommen in geringen Wosse Geneilige und phospitalische Troggle im Frage, tobte in verschonien von der Vergele in Krage, tobte in verschonien verden Vergele in Krage, die die Genenafrun verschieden von der Vergele von die Vergele von verschieden von der Vergele von der Vergele von die Sanne vier der Vergele von der Vergele von die vergele vergele von der Vergele von die Vergele vergele von die Vergele vergele von die Vergele Die Siphe bes kleinen Kroius.

Der cote Softsan kamm von einer Affanse aus der Aronsofantle, die mit ungeführe Andersofantle der auch nachts die einer uns ihre der auch nachts ich einer Andersofantle der Anders

Il Dangung ju Sadiruchten. Wenn auch beute angung "varfringen. Ben auch gente da die gele da der feld miet, richtig angevendet, mit vollem echte als der belte Dünger für Hachrichte beichte toerben mit, jo ift boch betannt, bob, reiche ruten durch Stallmit allein nicht zu erzeien find, enn jelbt bem beiten Stallmit felbt es an Phosenn jelbt den beiten Stallmit felbt es an Phosen Den jelbt dem beiten Stallmilt fehlt es an Phos-phorfaire und ist desfal de im Expanyang durch Bei-gade biefer undedingt nötig, was gweifellos am beten in Jorn von Thomasfiladerunefi gefächt. Ze frührer diese Düngung mit Thomasfiladerunefi ertolgt, um jo bester wird die Phosphorfaire im Boden verteilt, um jo köftiger wird die Birgung ein. Man idume desfalf micht, die Düngung ieht einen Ann idume desfalf micht, die Düngung ieht einer ansguführen; jeder Zog ist Gewinn!

oport ausgutühren; jeder Zog ift Gewinut!

I Guie Braugerije. Eine jolgie beansprucht varmen, tätigen, kallhaltigen Lehmboden. Teielibe (dig ut gereinigt iein, eine gute Horde hohen, alio nicht auf dem Boden getrodnet und nicht eingeführt verben, eh ie büre iht. hie foll mürde, d. h. dos Zintemehl leicht auflöstich iein, mos durch Garung metod verbeilert wird; hie foll endicht reich an zinte und arm an Proteinfluffen sien, wobei Gorte, Eingung Arquifolge nie. in Vertraft bummen, krübe Goat erhöht hänlig die Keinflösigfeit und ie Gite.

Saus- und Bimmergarten.

** Last die Burgeln ber garten jungen Seglinge niel angepflangt wird, mag die Mahnung, die Burgeln der jungen Gemilie- und Mahnung, die Burgeln der jungen Gemilie- und Mamenicylinge Burgeln ber jungen Gemüse und Minmenschlinge von Kondernerben zu sichigen, nicht immer beachtet werden. Es genügen aber vornige Mugenblick in warmer, trodenen Mittagalisti nub die amberit zert gebilbeten Burgelipischen, welche frei liegen, ver-troduen. Bas aber troden mirch, firtis ab und bas Univachten ber gangen Affange leibet. Da mir bas Jaurie Belfen der jungen Schlinge beim Minagen faurie Belfen der jungen Schlinge beim Minagen faurie der einigen der der der der der wenn ich ie nus bem Sanderet genommen hate, mit wenn ich sie aus bem Saatbeet genommen hatte, mit reinem, flarem Baffer. Das Baffer berbunftet und halt die Ungebung ber Burgeln frisch. Angirten vor bem Aussichen der Vollennrich. girten vor bem Aussichen der Alfangen und Aufbewahren der Sehlinge in einem gut durchfeudkret. Brobe auf jeuchtem Moods beifen auferbem auch jehr zum Friedhalten. Wil Borilebe pflangt man außer-dem morgens und denbs, nicht in voller

** Das Anfputen alterer Banme fann im gei-** Das Aufpuben älterer Rönume fann im geitigen Artilijder over Ende Jani nach Beredigung
des ertten Softtriebes gejähen. Tobei inn au
entjernen alle direre nach franche Aefte, die Volleidie die die Verlen der franche Aefte, die Volleidie führ erkende und tragenden Melte.
Es dat is oft zu weit berabhängen und insbelinderen Faumen in der Rogel auflährlich.
derner müllen die Tännne von Molen, Aledica nach der abseltorbenen Rinde gereinigt uerben. Danach der abseltorbenen Rinde gefähelte gerben. Dadaber gablierich vertreine worten. Die anfere volleich der die Minne von Molen, Aledica und Barven bertilgt, melden gegengter Zufetzen und Barven bertilgt, melden worten. Die anfere volleich der krebeit wird bei etwas fendjer Vitterung vorgenommen und jollen hierant die Stämme mit Kalfmild überktriden werben.

** Die Edding- der Ranferweise nud die

** Die Ghling- ober Rantenrofen und bie fo-Pie Schlug. oder Mantentofen und die ju-genannten Temetrofen eriprotern beim Schneiden eine gang eigene Behandlung. Dieselben blüben mit verschiedenen Ansnahmen nur einnad im Jahre, es wirtbe fich also ein Wigariff ichwer rächen. Bon einem eigentlichen Schnille tann bei ihnen als

großer Bebentung. Man muß babei barauf Rid-ficht nehmen, bag bie aufammengepflanaten Gewächfe gegenseitig im Wachstum nicht hindern und en, ob sie gleiche Wärme vertragen. Der schenbau ermöglicht brei, vier und fünf Ernten im Jahre, doch ist er nur da ergiedig, wo es nicht an flüssigem Ounger fehlt und wo sticktosssammelnde und sticktosszehrende Bslanzen zusammen gesäct werben. Man treibt Karotten unter Spargel, Zwie-beln ober Salat, zwifchen Kopffalat, Gurten ober Melonen, zwifchen Blumenkoht, Rabieschen ober

ungehinbert gehieben. Teile hänfig durch Trodenbeit in hohem Mohe Bor-an ben finteren Teilen bes Burgefliordes entlichen größere Bunden und wie des Augsgliodes entlichen größere Bunden und wie des Andteile alle beißen, bie 10 eine ans ihren notürlichen Bedingungen herausgerissen Pflange überwinden muh, um ihr Beiterleben zu fichen. Ze mehr wir nun die genaannten Nochteile zu vermeiben judgen und die Kilange dei bem Kamfe um ihr Nochen underführen, um 10 eber werden wir ein freudiges Weitergebeiten erzielen und auf einen Klungenden Erfohr rechnen durfen. Bor allem gilt es, Erfohr au thankteil in be-einstiligen. Die beiden Jauptiafteren nun, welche möstlicht indel eine rechlich Bundelich alle-einstiligen. Die beiden Jauptiafteren nun, welche möstlicht indel eine rechlich Bundelich alle-minischen Lindel eine rechlich Bundelich die be-minischen Mendel eine rechlich Bundelich alleginftigen. Die beiben Sauptjattoren nun, welche möglichft ichnell eine reichliche Bewurzelung hervorbringen, ind beuchtigteit und Barme.
** Tafelunfie werben nur bann gut bezahlt, wenn

edelt. Zu diesem Zwede werden die zum Veredeln bestimmten Pässänzinge ausgegraben und dann erst veredelt. Die sertigen Veredelungen werden in ein solltes Wissbeet je eingelegt, das hie Gebestielte einige Zentimeter unter die Erde zu stehen sommt. Als Geberreise verwendet man 8–10 Zentimeter lange, mit Gipfellundpen verschene Zweige. Bis zum Anterien werden die Verschlangen mit einem Wissbeetlichter überbecht, langiam werden sie am die Luftgewöhnt und dann das Kenste volleche besteitigt. Die geeignetste Zeit zum Veredeln die der die Verstellungen mit den die Luftgewöhnt und dann das Kenste volleche besteitigt. Die geeignetste Zeit aum Veredeln ist der April.

Sier- und Geflügelzucht.

tt Bieviel Dlild foll bas Ralb pro Zag haben? Das Kalb bedarf '.- '. im Mittel ein Siebtel seines Lebensgewichts an guter Mild, zu seiner täglichen Nahrung, wenn es für die Milchutzung aufgezogen Nabrung, vorm es für die Mildynübung aufgegegen herden soll. Weiget nun das neugedoverne Kald 35-40 Kilo, so müssen auf von Tag 5-6 Liter Mild gegeben werben. Men nimmt ferner an, daß 10 Liter Mild ein Kilo Ledendgewichtgaunahme gur Folge baben. Demnad tann mon immer leicht be-rechnen, wieviel Mild allmöhlich pro Lag mehr ge-geben werben mig. "Meungleich die Külber gwecks Mulsacht zu Mildführen nicht machte ernöhrt werben follen, is ist boch minderlens A Wochen lang frijde Louis und die die Kulonia der den die kilonia Wassenwich auch den frieden werden den die die Normalich au geben und erst dann milsten allmöhlich.

Magermild und fonftige Surrogate gugefett werben. Aupfervitriollofung ju maiden. †† Mahnengrind. Das lebel entfteht meift burch 1 Mahnengarin. Das Uebe earlicht meist durch ein Sandvah, detennen aus rodenem sone, sind, vor weiter der in den Abden beim mit einds Schwiefeldlumen und Anfeltenduher, auf 30 Jentimetre tief in den Boben gebrecht werden. Fer füg der Abden der der Verlen, dass der Verlen, dass der Verlen, dass der Verlen, das der Verlen an Sandren der Verlen, dass der verlen der Verlen an Sandren der Verlen de

ithen muffen weit voneinander entfernt fein. Ge-öhnlich find die beiben vorberen Zipen weiter von-inander entfernt, als die hinteren, aber die Entfernung dwischen ben borberen und ben hinteren Ziben nuß auf beiben Seiten genan bieselbe sein. it Borsicht beim Geburtsakt. Sorge bafür, bas

dein Geburtsaft die Andelsfaur. Solge aufri, olg derijfen wird; siehe, wenn das Junge die geinem Gedenteil ans dem Geburtswegen des Austertieres ausgetreten ist, die Andelsfanur lachte an und schaefe die etwa 20 Zentimeter wom Kadel entfernt durch. Denke daron, daß die dampflächlichten Kranfolica, Zente aaran, dag die gaupragatingten artan-beiten bed jungen Tieres, namentlich die Kalber-lähme, das jogenannte gelbe Walfer, immer zurüd-gulübren find auf Kodelentzindungen, die offt anbertich gar nicht nachgewiesen werden können und die entstehen durch Zerrungen der Rabelschuur und Verunteinigung der Kadelwunde.

tt Das Striegeln und Burften ber Ruhe hat The Stringeria und Stringeria et Auge von namentich in der Zeit der Mede Upril die Sechtenber unter ellen Unterheit aus erefogen, weit die beier Zeit die Vinder unter dem Anflanden der Zolfeltliegen leeben. Die solgwarmenden Zolfeltliegen leen ther lieberigen Cier in den Joacon der Minder ab, von deren die allsfriedendem Ulenan Zerven auf die Zonte der einholten Zorven auf die Hauft gelengen, sich hier einbolren und unter der Jaut zu den argiben Jaustengerlingen entwickeln. Diese erzeugen an der Brust und an der Rickelnag gegeben den anden die Mit frank und entwerten die Hauft aus der Geschlich und die Lieben der Lieben d

it Die jungen Banschen befommen als Erft-17 201 jungen Gunschen voltsmiret au Erfi-lingsfutter ein Gemich von altem, eingeweichtem Brot. bartgeiottenem Ei. Gänfelingerfraut, das auf nossen im Maijen zu sinden ist, junge Breunesseltriebe, Salatabsfälle, alles zusammen fein-getriegt. Man gebe immer nur so viel, als auf-gefressen mirt, um einer unnnähen Fatterverichtenbung vorzubengen und fertige das Kniter unglitchie frijch an. Trinkvoller dari schon am ersten Tage nicht scholzen die Brugands bat man aber undgreub der Kniterung jernzubalten. Die Jialiener füttern den jungen Gunsen die seingewiegten Alatter des Mehns (Alassievolle) und follen damit ichr gnite eiultate erzielen.

th Die Entfernung bon Bargen an Tieren ge chiebt einech baburch, daß man beseiben mit einem furken gaben, jogen. Settlierieibe, unterfünder; nach einigen Zogen fällt fie denn ab. Nach die entstanden Bunde ichniert men etwas Carbofielbe. Reinere Bunde ichniert man mit einem ichaefen Meffer ab und beftreicht dann die entstandene Kande mit

it Bie erhalt man befruchtete Ganieeier? Co mander Ganfeguchter wundert fich bariber, daß bor ben gum Bruten unterlegten Giern jo biele faul find. In den meisten Fällen liegt bas an einer jalichen Unswahl bes Buchematerials. Man barf einem Ganierich nie mehr als vier bis fünf Ganie beigeben. Gans und Ganjerich burfen nur bour gweiten bis gum vierten Lebensiahre gur Rucht bermenbet werden, da sie in bieset Beit am frinftbarsten lind. Herner muß man ben Tiecen Geleganbeit geben, die Begattung auf dem Bolffer zu wollzieben, da sie bann weit erfolgreicher ist, als wenn sie auf dem Lande geschiecht.

bem Lande geldricht.

†† Das Musidjühpfen ber Küdleim erlofat zwijchen dem 19. und 23. Zoge, und bieden diefelben die Eirerdizielle eilefthändig deute, dem ist freifig und gelund ind. Eine Nadhrif erloftlich dafi und mit einem Schleim dobnir derirberlich, dafi man mit einem Schleim dobnir derirberlich, dafi man mit einem Schleim dobnir derirberlich, dafi man mit einem Schleim der ihr das Singe felbit schleim der der der der der der der der der julift. Ben und liebt, worden ihr das der Junge felbit schleim, in fünd diefelben verfichtig au entfernen. † Die Schrung der Myttifikare foll in Gruere.

tt Die Rahrung ber Bruthuhuer foll in Rorner futter und abwechilungsweise einigem Beichfintter besteben, bagegen bermeibe man Grunes, bas leicht Betteden, dogegen bei meide min Geintes, das reigi Zurchiell etnige roltige Nagel. Auch ift es ge emplehen, den beiterben Auhrert in einer Kille ein Einubad, bestehen das trodenem Son, Alche, mit einas Schoelelbumen und Ansetenpuler, gur mit einas Schoelelbumen und Ansetenpuler, gur

** Die Imischenfulturen im Gempieban find von einer Seite mehr herabhangt; es ist dies die Holge unrechtes und undassend Statter schuld. Man der doger Bedeutung. Man nut dabei derauf Röck daven, daß die betreisende Auf stells an bereichen ändert die Fitzerung, gibt etwas Gröntraut, Bweige gewolsen dogeneitzig um Rachstum nicht bindern und die Seite von der Die Melter under Bachnung er- oder auch einen Teclosie don warmen Notweitstengen, ob sie gleiche Warme vertrogen. Der sahren baben, als die Jissen der andern Seite, absel. die die Vollen unter bisk-verimal, und Sühmandel- oder Walnung wischen der Melter und sieden der mehr kendeligt der die ken Notweitstende der vollen die die Vollen der Volle

if Die Comargbroffel ober Amfel muß ein if Die Schwarderosselle der Amie muß ein Beichfutter aus betten, getrochteten ober tritichen Ameisenpuppen, überrieben mit Weisptrot und Morer, besommen, dem man abwechfelnd eiwaß fein-gehodtes, gefochtes ober geschadtes rehes mageres genaties, getragtes ber getrautes tries magetes Rinbfleifen Kaieauarf gufett. Auberdem ist die Ju-gabe von Wehlwürmern ober anderen lebenden Kerbfieren und Ebereichenbeeren notwendig.

Fischaucht.

Die Folgen einer an bichten Beleinun ber Garpfen-Anjandt- und Abmache-Teiche. Die Be-leinun der Karpfenteiche erfolgt aumeit und dem in geber Gegend berrichenben althergebrachten Brauche, leiten in bem richtigen Berbaltnitt zu bem im

3ft ein Rarpfenteid überfulli, ober ift bie All ein Natyfeinein werpun, oder if die Bitterung in migning, die ind das niedere Tier-leben Jahitionstierchen wind, im Böller nicht recht entstäten dann, dann mig man mit ber kinflichen Bätterung nachgeften. Zu dielem Jwoed verweiber am füldlichteide Jahitennitet, als Nather und Wieden, Erblen, gelroantes Diat. Kinder und Klodendinger. Diele Seife bebirten eine fehr Klodendinger. Diele Seife bebirten eine fehr

- Die Schonzeit ber Greble tann amedmakia ges handhabt werden, wenn man eiertragende Weidigen in durch eine Gifter abgesperrten Bachlaufen to ange halt und mößig (zur Vermeibung anvergebrt leibender und in Faulnis übergehender Jutter-wise, denn auch die Krebse werden durch verdoreines Walfer gewet) mit zerschnittenem Fleifch ge-ingerer Güte, zerschnittenen Weißsischen, Fröschen, Rüben usw. fintert, bis die Jungen die Watter berassen und sich erstmals gehäutet haben (etwa Juni); un werden die alten Tiere entsernt, die Jungen in leinen, steilwandigen, in sestem Boden ausgegraeinen, teilwonogen, in feiten Boben ausgegreien, burd eine Erdfählten und mit fländigen, reinem Boljergulluf, verichenen eichen bei guter fätterung bis jum zerführt geran-zogen und dann ausgefeht; aum Wolfergulluf ge-giet ein. Zie gentimeter verfets Robr: zu leichterer reckniegung dieser Anfrachteiche ist ein fleiner Nond anaubringen.

- Lebenbe Arebie balten fich am lanaften frifch i fühlen Reller ohne Baffer, jedoch empfiehlt co fort nach Empfang, einen Moment unter Baffer

Beinbau un Rellerwirtimaft.

* Das Gegen ber Burgelreben. Die Burgeln r Bilangen werben por bem Cegen geichnitten, aren bie Stedlinge über 20 Benfimeter lang, fo ber Pflangen werden vor bem Seigen geichnitigen. Baren die Steffinge über 20 genitmeter lang, be jim die oberhold der angegebenen Länge befindliche Phrasisch ang an entirenen, damit die unteren sich beite freiliger zu entwickeln der ernegen, dahard namitel, daß die oberen Baurgela, im Jaffe wan je nicht entjernen würde, in dem bedeetend währneren, bederen Ubergerund big das folgen ber unteren fin berwortungender Weite entwicklich wirden, wäre der Großeiten der den gestellt der entwicklich wirden, werden ber Entwicklich und Gemerpflangen, nerven Erefflingen, namentlich Gemerpflangen, merden Betweite unter inte und erne Berocht anderen Berocht gestellt den bei Wargela nicht entwicklich unter inter in den Abdem gebrocht werden, fen fräffinger, auf ausgereiter Volgtrieb ist in diesem Halle nöht, Gemerpflere Volgtrieb ist unter

